AUGEN BEI LOKALISIERTER DOMINANT DYSTROPHER EPIDERMOLYSIS BULLOSA





Inhaltsverzeichnis:

1. Das Auge
2. Augenbeschwerden bei lokalisierter dominant dystropher Epidermolysis bullosa
3. Vorbeugung von Augenbeschwerden
4. Behandlung von Augenbeschwerden
5. Fehlsichtigkeit



Diese Informationen ersetzen nicht eine Behandlung durch Ärztinnen/Ärzte und anderes medizinisches Personal!

1. Das Auge

Das Auge ist von zwei wichtigen schützenden Schichten bedeckt: der Hornhaut und der Bindehaut. Die Hornhaut ist eine durchsichtige Schicht, die Pupille und Iris überdeckt. Durch sie fällt Licht ins Auge, was uns befähigt, zu sehen. Die Bindehaut bedeckt den weißen Teil des Auges sowie die Innenseite der Augenlider. Sie schützt das Auge und verhindert, dass es austrocknet. Bei vielen Betroffenen mit Epidermolysis bullosa ist nicht nur die Haut empfindlicher als bei hautgesunden Personen, sondern auch die Horn- und Bindehaut. Wie stark diese Empfindlichkeit ausgeprägt ist, hängt von der jeweiligen EB-Form ab. Generell kann es jedoch bei allen Formen von EB durch Reibung zu Blasenbildung und Verletzungen an der Horn- oder Bindehaut kommen.

2. Augenbeschwerden bei lokalisierter dominant dystropher Epidermolysis bullosa

Bei lokalisierter dominant dystropher EB (DDEB) sind die Augen nicht mitbetroffen und zeigen üblicherweise keine erhöhte Empfindlichkeit im Vergleich zu hautgesunden Personen. Verletzungen und Blasen an der Horn- und Bindehaut sind sehr selten und treten normalerweise nur nach starker Reibung auf. Sollten dennoch einmal Blasen im Auge auftreten, können diese sehr schmerzhaft und störend sein. Besonders die Hornhaut ist sehr empfindlich, weshalb Verletzungen dort meist stärker schmerzen als an der Bindehaut. Zusätzlich zu den Schmerzen machen sich Blasen im Auge durch Rötung, verstärkte Lichtempfindlichkeit, eingeschränkte Sehschärfe und vermehrten Tränenfluss bemerkbar. Manchmal, jedoch nicht immer, ist die Blase oder Verletzung von außen sichtbar. Bei Verletzungen des Auges ist meist eine Schonung von einigen Tagen notwendig. In dieser Zeit sind ein Schulbesuch sowie die Ausübung beruflicher Tätigkeiten oder Freizeitaktivitäten vorübergehend nicht möglich.

3. Vorbeugung von Augenbeschwerden

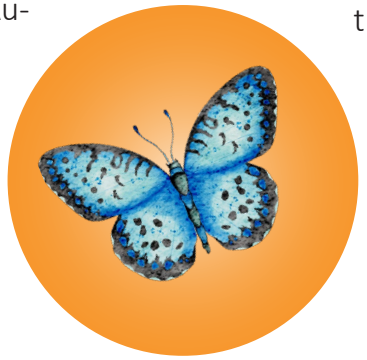
Da die Augen bei lokalisierter DDEB nicht betroffen sind, sind üblicherweise keine besonderen vorbeugenden Maßnahmen notwendig. Dennoch sollte starke Reibung an den Augen vermieden werden. Sollte sich eine Blase im Auge bilden, ist eine Schonung und gezielte Behandlung notwendig.

Das Wichtigste in Kürze

- Verletzungen und Blasen am Auge treten äußerst selten auf
- Starke Reibung an den Augen sollte vermieden werden
- Sollten dennoch Beschwerden auftreten, müssen die Augen geschont werden – in der Regel bleiben sie dabei geschlossen
- Verletzungen heilen in der Regel innerhalb weniger Tage ab

4. Behandlung von Augenbeschwerden

Die wichtigste Maßnahme bei Augenverletzungen ist eine Schonung der Augen. Halten Sie die Augen möglichst geschlossen; die Augenlider fungieren dabei als eine Art Schutzverband, unter dem die Verletzung abheilen kann.



Versuchen Sie, die Augen so wenig wie möglich zu bewegen, um weitere Reibung zu vermeiden. Üblicherweise schmerzt eine Bewegung der Augen ohnehin, und Sie werden dies automatisch zu vermeiden versuchen. Häufig ist es außerdem angenehm, die Augen etwas zu kühlen, beispielsweise indem ein feuchtes Tuch oder eine kühlende Maske über die geschlossenen Augen gelegt wird. Achten Sie unbedingt darauf, dass Tuch oder Maske sauber sind, um Infektionen vorzubeugen.

Blasen an den Augen heilen meist innerhalb weniger Tage ab. Wenn man diese Tage mit geschlossenen Augen verbringen muss, kann sich diese Zeitspanne dennoch lang anfühlen. Ablenkung durch Hörbücher, Musik oder Gesellschaft kann die Zeit etwas angenehmer gestalten und Langeweile verringern. Wenn es möglich ist, die Augen oder ein Auge etwas zu öffnen, kann auch Fernsehen als Zeitvertreib genutzt werden. Dabei sollten Sie darauf achten, die Augen möglichst wenig zu bewegen. Beim Bewegen durch die Welt, beim Lesen oder beim Fokussieren auf einen nahen Bildschirm (wie am Handy, Tablet oder Computer) werden die Augen relativ viel bewegt. Diese Tätigkeiten eignen sich daher weniger gut. Die Augen bewegen sich immer synchron, also beide Augen gleichzeitig. Auch wenn Sie nur ein Auge geöffnet haben, bewegt sich daher das geschlossene Auge mit.

Bei Blasen und Wunden am Auge kann es während des Schlafens zu Verklebungen der Verletzung mit dem Lid oder der Bindehaut kommen. Wenn dann versucht wird, die Augen zu öffnen, reißt die Verklebung auf. Dies ist schmerzhaft und kann zu einer erneuten Verletzung des Auges führen. Gehen Sie daher möglichst vorsichtig mit solchen Verklebungen um, sobald Sie sie bemerken.

Augentropfen und -salben können den Heilungsprozess beschleunigen und weitere Reibung verringern. Kann das betroffene Auge nicht geöffnet werden, zum Beispiel weil es verklebt ist oder zu sehr schmerzt, kann oft dennoch etwas Salbe in die Augenwinkel und auf die Lidspalte aufgetragen werden. Wir empfehlen, auf schmerzstillende Augentropfen zu verzichten, da diese die Abheilung verzögern und das Auge betäuben, wodurch ein Ruhigstellen des Auges erschwert wird. Andere Formen der Schmerzmedikation, zum Beispiel mit oralen Mitteln, sind jedoch problemlos möglich.

Eine Augenverletzung kann sich, wie jede andere Verletzung auch, infizieren. Um dies zu

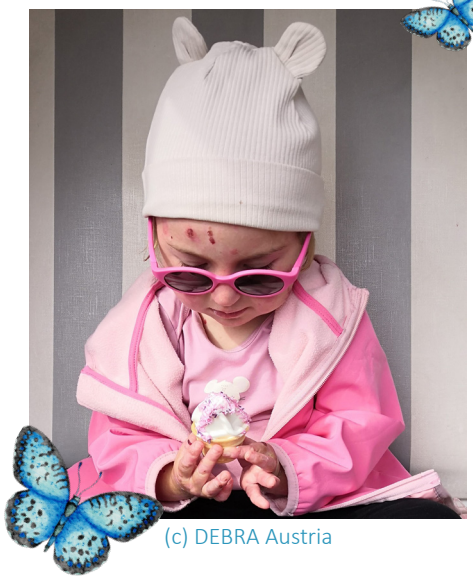
verhindern, sollten Sie das Auge sauber halten, während die Verletzung heilt. Berühren Sie das Auge möglichst wenig, waschen Sie sich gründlich die Hände, bevor Sie Tropfen oder Salben anwenden, und verwenden Sie keine Kosmetik- oder Make-up-Produkte direkt am Auge. Sollte es dennoch zu einer Infektion kommen, ist die Verwendung von antibiotischen Augentropfen oder -salben notwendig. In manchen Fällen können diese Produkte bei Augenverletzungen auch vorbeugend eingesetzt werden. Kontaktieren Sie Ihre augenärztliche Praxis oder Klinik, wenn Sie eine Infektion vermuten oder wenn eine Augenverletzung langsamer als gewöhnlich heilt.



(c) Schwesternblicke Fotografie

5. Fehlsichtigkeit

Besteht eine Fehlsichtigkeit, kann diese in der Regel problemlos mit einer Brille korrigiert werden. In seltenen Fällen können durch die Brille Druckstellen entstehen, die zu Blasen und Wunden führen. Dann kann es hilfreich sein, eine besonders leichte Brille zu wählen. Denn je leichter die Brille ist, desto weniger Druck übt sie aus. Polsterungen aus Silikon oder anderen weichen Materialien an reibenden Stellen können ebenfalls hilfreich sein. Manche Brillen haben Nasenpads aus Silikon und Silikonüberzüge an den Bügeln – diese können häufig auch nachgerüstet werden. Wichtig ist, dass die Brille gut sitzt. Besonders bei Kindern, die noch wachsen, sollte die Brille außerdem regelmäßig angepasst werden. Treten trotz Vorsichtsmaßnahmen Blasen oder Wunden durch die Brille auf, können die betroffenen Stellen zusätzlich mit schmalen Verbandsstreifen gepolstert werden.



(c) DEBRA Austria

Kontaktlinsen können die Reibung im Auge erhöhen, insbesondere wenn das Auge oder die Linse zu trocken oder verschmutzt sind oder Fremdkörper zwischen Linse und Auge gelangen. Für die meisten Betroffenen mit lokalisierter DDEB ist das Tragen von Kontaktlinsen bei sorgfältigem Gebrauch dennoch problemlos möglich.

OÄ Dr. A. Diem, OÄ Dr. K. Ude-Schoder, B. Sailer, J. Martetschläger
EB-Haus Austria, Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie
Salzburger Landeskliniken (SALK)
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)
Salzburg 2025, 2. Auflage
https://www.eb-haus.org/eb-handbuch/